

1120
No
271

Kurz-gefasste
Geographische
Beschreibung

der vornehmsten
Städte und Festungen / etc.
des Felsceckerischen
neu-eröffneten

Kriegs- Theatri
in
Angarn, Rußland und der Türckey;
mit allen nöthigen Anmerckungen
entworffen und ans Licht gestellet

Von
M. I. F. S.

Nürnberg,
zu finden bey Adam Jonathan Felsceckers sel. Erben, 5.
Anno 1737.





Kurz-gefasste Geographie
 des
 neu-eröffneten Kriegs-Theatri.

Das erste Capitul.

Einleitung

In der Charte von dem Schau-Platz des Kriegs in
 Ungarn, Rußland und der Türckey, nach der natürli-
 chen und politischen Eintheilung.

- §. 1. Das neu-eröffnete Kriegs-Theatrum in Ungarn, Rußland und
 der Türckey, läffet sich am besten betrachten,
 1. Nach der natürlichen } Eintheilung.
 2. Nach der politischen }
- §. 2. Nach der natürlichen Eintheilung bestehet es aus Wasser und Erde;
 das Wasser, aus Meeren, Meer-Busen, Meer-Engen,
 Seen und Flüssen; Die Erde aus Insuln, vesten Lande, Halb-
 Insuln, Erd-Engen und Bergen.
- §. 3. Von Meeren sind auf dieser Charte zu sehen,
 1. Mare Mediterraneum, das Mittelländische Meer, gegen Abend
 und Mittag.
 2. Mare Adriaticum, Golfo di Venetia, oder das Adriatische Meer,
 gegen Abend.
 3. Mare Aegeum, oder der Archipelagus, gegen Mittag.
 4. Mare Nigrum, das schwarze Meer, zwischen der Europäischen
 und Asiatischen Türckey.



5. Palus Maeotis, oder das Assiophische Meer, zwischen der Crim-mischen, Cubanischen und kleinen Tartarey.
6. Mare Caspium, die Caspische See, zwischen Persien, Astracan und der grossen Tartarey.
- §. 4. Die Caspische See ist der einzige grosse Meer-Busen, der auf dieser Charte zu sehen.
- §. 5. Die Meer-Engen sind,
1. Der Hellespontus, an welchem die grossen Dardanellen liegen, zwischen Europa und Asia.
 2. Der Bosphorus Thracicus, oder das Fretum Constantinopolitanum.
 3. Das Stretto di Caffa, an dem See Maeotis, bey der Preco-pensischen Tartarey.
 4. Das Fretum Siculum oder Regium, zwischen Sicilien und Calabrien.
- §. 6. Die Seen sind,
1. Der Aral-See, dem Caspischen Meer gegen Morgen, in der Usbeckischen Tartarey.
 2. Der Bann-See, und noch ein anderer bey Tauris, in Persien.
 3. Der See Rehe-mat, im gelobten Lande, nicht weit von dem Ort, da der Euphrat und Tigris-Fluß bey den Ruinen der alten Stadt Babilon zusammen fliessen.
- §. 7. Die Flüsse sind.
- In Europa,
1. Die Donau. 2. Der Niester. 3. Der Nieper. 4. Der Donn, oder Tanais, die sich in das schwarze Meer ergiessen. 5. Der Wolga. 6. Der Jaitz. 7. Der Chesel Varia-Fluß, die in die Caspische See fallen.
- In Asien.
1. Der Euphrat.
 2. Der Tigris, die in den Golfo di Balsora fliessen.
- Kleinere Flüsse in Ungarn sind:
1. Die Sau. 2. Die Drau. 3. Die Raab. 4. Die Theiß.
 5. Die Temes. 6. Die Morava.
- In der Wallachey:
1. Der Alt-Fluß.
- In Polen, Moldau und der Ukraine.
1. Der Pruth. 2. Der Bog-Fluß.

- S. 8. Von Insuln siehet man auf dieser Charte;
1. Bey Griechenland, Cefalonia, Zante, Corfü, S. Maura, Candia oder Creta, Negroponte, Cyprus, Rhodus.
 2. In dem *archipelago* noch viele kleinere, als: Erio, Lemnos oder Stalimene, Scyra, Palonata, Sciro, Mitilene oder Lesbos, Micon, Scio, Andro, Deli, Zea, S. Salvator, Nixia, Dragonisfi, Samos, Stampalia, Milo. Sandorino, Scantalia, Morgo, Scarponto, und andere mehr, die nicht viel zu bedeuten haben.
- S. 9. Das veste Land auf dieser Charte, ist ein ansehnlicher Theil von der alten Welt, vornemlich aber, von Europa und Asia, in massen unten gegen Mittag nur ein kleines Stück von der Africanischen Erde ohne weitere Particularien zu sehen.
- S. 10. Die dabey zum Vorschein kommende Halb-Insuln sind:
1. Morea, der alten Peloponnesus, in Griechenland.
 2. Chersonesus Thracia, zwischen dem Hellespont und dem Archipelago.
 3. Chersonesus Taurica, die Precopopensische, oder Crimmische Tartarey über dem schwarzen Meer an dem Asophischen Meer.
 4. Die Halb-Insul von Italien.
- S. 11. Von Erd-Engen sind hiebey zu mercken;
1. Der Isthmus Corinthiacus zwischen Morea und Griechenland.
 2. Der Isthmus am Taurischen Chersoneso, oder an der Precopopensischen Halb-Insul, da die Stadt Precop liegt.
- S. 12. Die vornehmsten Gebürge auf dieser Charte sind.
1. Das Carpatische Gebürg, so Ungarn und Siebenbürgen von Polen absondert, in Europa.
 2. Taurus, das berühmteste und größte Gebürg in Asien, so sich von Klein-Asien bis Indien ausbreitet, und zuweilen auch Caucasus und Imaus heisset.
 3. Das Gebürg Ararat in Armenien, so wegen der Arche Noa berühmt.
- S. 13. So viel von der natürlichen Eintheilung. Nach der Politischen Eintheilung erscheinen auf dieser Charte das Türkische Reich und die angrenzenden Königreiche und Länder, von welchen besonders wird gehandelt werden.

Das

Das zweyte Capitel. Geographische Beschreibung des Türcki- schen Reichs.

- §. 1. Das Türkische Reich, Lat. Imperium Turcicum, gränzt gegen Abend an den Golfo di Venetia, und an das Ionische Meer; gegen Mitternacht, an Ungarn, Polen und Rußland; gegen Morgen an Georgien, Armenien und Persien; gegen Mittag, an das Mitteländische und Arabische Meer, wiewohl diese Charte nichts von Arabien in sich hält, als woran uns bey diesem Umstand wenig gelegen.
- §. 2. Dieses grosse und weitläufftige Reich wird gemeinlich eingetheilt, in die Europäische und Asiatische Turkey, und jene wiederum, in die Nordliche und Südliche.
- §. 3. Die Europäische Turkey, ist der gröste Ost- Südliche Theil von Europa, wird gegen Osten durch den Don, den Maotischen Sumpf, das schwarze Meer, das Mar de Marmora und den Archipelagum von Asien, und gegen Westen durch den Golfo di Venetia und durch das Ionische Meer von Italien abgefondert, stößet gegen Süden an das Mitteländische Meer, gegen Norden aber an Ungarn, Polen und Rußland.
- §. 4. Sie erstreckt sich in die Länge von Norden gegen Süden, 225. und in die Breite von Osten gegen Westen, 195. Meilen.
- §. 5. Der Nordliche Theil der Europäischen Turkey, begreift in sich alle die Länder, so am Maotischen Sumpf, dem schwarzen Meer und der Donau liegen, und gehören also dazu
1. Die kleine Tartarey, Lat. Tartaria Minor.
 2. Die Moldau, Lat. Moldavia.
 3. Die Wallachey, Lat. Wallachia.
 4. Rumelien, Lat. Romania.
 5. Bulgarien, Lat. Bulgaria.
 6. Etwas von Servien, Lat. Pars Servia.
 7. Bosnien, Lat. Bosnia.
 8. Etwas von Croatien und Dalmatien, Lat. Pars Croatiae & Dalmatia.



1. Von der kleinen Tartarey.

- §. 6. Die kleine Tartarey liegt zwischen der Wallachey, der Ukraine und Rußland, um das schwarze Meer, an dem Ort, wo die drey großen Flüsse, die Donau, der Dniester und der Dnieper sich darcin ergießen.
- §. 7. Zu dieser gehören eigentlich die Tagaysche, Crimmische oder Praecopensische und Budziatische Tartarey, zu welcher die Cubanische noch mag gerechnet werden, wiewohl nur die drey ersten seit Anno 1736. zum Schau-Mah des Krieges zwischen der Türckischen Pforte und dem Rußischen Reich gewesen sind, und noch sind, wie solches der auf dieser Charte angemerckte Rußische Marsch anzeigt; Da man hingegen Rußischer Seits den Donduc Ombo mit seinen Calmucken denen Cubanischen Tartarn über den Haß geschickt.
- §. 8. Die Tagaysche Tartarey, Tartaria Nagajensis, ist der Nord-Ostliche Theil von der kleinen Tartarey, gleich über dem Maecotischen Sumpf oder Asophischen Meer, und gränzet mit der Crimmischen Tartarey an die Moscovitische Ukraine, und an die Circassische Tartarey, welche dem Rußischen Scepter unterworfen. Diese Tartarn wohnen in kleinen Städten, sondern in kleinen Hütten, die sie auf Wägen mit sich im Lande herum führen. Sie haben ihren eigenen Fürsten, können 50000. Pferde aufbringen und bekennen sich alle zur Mahometanischen Religion. Seit dem Asoph und Praecopim vorigen Jahr von den Russen hinweg genommen und eingeschlossen worden, stehet dieser ganze District unter Rußischer Botmäßigkeit, von daraus sie ihre Kriegs-Operationes weiter gegen die Crimmische, Budziatische und Cubanische Tartarey auszubreiten im Begriff sind.
- §. 9. Die Crimmische oder Praecopensische Tartarey, Tartaria Crimensis five Praecopensis, ist die große Halb-Insul auf dem schwarzen Meer, welche unter dem Dnieper durch die Erd-Enge von Praecop, die nur eine halbe Meile breit, mit dem besten Lande verknüpft ist. In diese hatten die Russen, wegen der starcken Tartarischen Linien, biß dahin noch nicht eindringen können. Heut zu Tage heisset sie auf den Land-Charten CRIMEA, oder CREMIA, vor Zeiten aber hieß sie Chersonesus Taurica; wie wir im ersten Capitel §. 10. n. 3. §. 11. n. 2. bereits davon einige Erläuterung gegeben.

§. 10. Die vornehmsten Dertter darinnen sind:

1. Precop, oder Or, lat. Precopia, ein wohl = befestigter Ort, an oberwehnter Erd = Enge, welcher nach der Relation des Herrn Grafen von Münnich, nicht eigentlich eine Stadt, sondern eine mit vielen Maffiv = steinernen Thürnen und hohen Wällen befestigte Linie ist, welche er den 20sten May 1736. glücklich überstiegen und erobert, den Tartar = Cham mit mehr als 100000. Mann aufs Haupt geschlagen, auch hernach die Bestung eingenommen, und unter die Russische Gewalt gebracht, zu Ende der Campagne aber in die Luft gesprengt und gänzlich zerstöret.
2. Kostow, eine feine Handel = Stadt an der Westlichen Seite am schwarzen Meer, hat einen guten Haven und starcke Handlung, hohe steinerne Mauern mit Thürnen, und einen in Felsen gehauenen Graben; Die Gebäude darinnen sind von Steinen sehr dauerhaft aufgeführt, welches man auch an den Dörffern wahrgenommen. Diese Stadt fand der General von Münnich den 16. Junii 1736. vom Feind verlassen und zog ohne den geringsten Widerstand ein, machte auch in dasiger Gegend eine reiche Beute, an allerhand Waaren und Lebens = Mittel sowohl, als auch an allerhand messingenen und kupfernen Geschirre, Perlen, Gold, Silber, reichen Zeugen und andern Sachen.
3. Baktisarai, lat. Baciesaraja, die Residenz = Stadt des Chans, an der Westlichen Seite, alwo auffer vielen steinernen Gebäuen, insonderheit des Chans Pallast, so wohl wegen seiner Grösse, als wegen der schönen und kostbaren Chineser Bau = Art, sehenswürdig war. Diese Stadt ist aber auch den 23. Junii 1736. von denen Russen erobert, und dieser schöne Pallast samt dem 4. Theil der Stadt von denen Russischen Cosacken in die Asche gelegt worden.
4. Sultransarai, die Residenz = Stadt des Calga = Su'tan und der vornehmsten Murfen, an dem Fluß Salgira. Wurde gleichfalls von denen Russen geplündert und in Brand gesteckt.
5. Caffa, ein guter wohl befestigter Haven an der Meer = Enge, welche das schwarze Meer mit dem Affophischen vereinigt. Eine gute Handel = Stadt, mit Türkischer Besatzung, worinnen ein Türkischer Bassa commandiret. Wurde 1737. von dem Russischen General Lasen belagert.
6. Crimm, oder Criminda, eine Stadt, so dem ganzen Lande den Namen giebet.

- §. 11. In diesem Lande wächst viel Weizen und Hirsen; Es ist aber durch diesen Russischen Einfall sehr verheeret worden.
- §. 12. Dieses wilde Volk, hat zwar seinen Chan, ist aber dabey den Türcken zinsbar, und muß den Groß-Sultan mit 100000. den Groß-Bezier aber nur mit 50000. Mann ins Feld begleiten.
- §. 13. Die vornehmsten Flüsse darinnen sind:
1. Der Bulganac. 2. Der Amas. 3. Der Salgira.
- §. 14. Diese Tartarn sind gleichfalls der Mahometanischen Religion ergeben.
- §. 15. Der Chan wird aus der Kiraischen Familie erwöhlet und von dem Groß-Sultan bestätigt.
- §. 16. Die Budziackische Tartarey, Lat. Tartaria Budziacensis, liegt zwischen dem Ausfluß der Donau und des Niesters und Nieper-Flusses. Das Land heist sonst Bessarabia, und gehörte vor diesem zur Moldau. Darinnen sind:
1. Czackow, Lat. Axiace, eine Stadt und Castell mit Türkischer Besatzung am Ausfluß des Boges und Niepers in das schwarze Meer. Ist von denen Russen seit einiger Zeit belagert und bereits eingenommen worden. Dieser Stadt gegen über, an dem linken Ufer des Nieper-Flusses, lag die Stadt Kinburg, welche An. 1736. von den Russen eingenommen und gesprengt worden.
2. Bialogrod, Lat. Tyras, eine Stadt am Ausfluß des Niesters.
3. Bender, eine Grenz-Bestung am Nieper, gegen der Ukraine, wo sich der König in Schweden, CHARL der Zwölffte, nach der Schlacht bey Pultawa in die 7 Jahre aufgehalten. Nach Czackow werden die Russen sonder Zweifel diese Bestung belagern. Den neuesten Nachrichten zu folge, haben die Türcken dabey eine große Niederlag von den Russen erlitten, und ist die Bestung schon bereits übergangen.
4. Killia nova, am Einfluß der Donau.
- §. 17. Die in dieser Gegend wohnende Tartarn, sind den Türcken noch mehr, als die Crimmische, unterworfen, heissen nach ihren verschiedenen Districten, Bessarabischen / Budziackischen, Czackowischen, Bialogrodischen und Dobrucinischen Tartarn, wie denn diese letztere auch zwischen der Donau und dem Berg Hoemus in der Gegend von Varna und Silistria wohnen.
- §. 18. Die Cubanische Tartarey, liegt der Crimmischen gegen über, an dem Nord-Östlichen Ufer des Moetischen Sumpfs und des



schwarzen Meers. Wider diese hat die Russische Czarin den Don-
duc Ombo mit seinen Calmucken commandirt, welcher sie auch etliche
mahl aus dem Feld geschlagen.

- §. 19. Die vornehmsten Orter darinnen sind :
1. Assoph, so im vorigen Jahr von den Russen belagert und eingenom-
men worden, an dem Fluß Don, oder Tanais.
 2. Cuban, an dem Fluß dieses Namens, gegen über von der Insul
Famerow, welche an dem Stretto di Caffa liegt.
 3. Bilidas, besser unten am schwarzen Meer.
 4. Palan Aban, liegt gleichfalls an der See-Küsten, nicht weit von dem
Ort, da der Locag-Fluß ins schwarze Meer fällt.
 5. Kuban-Briska, an dem Ostlichen Ufer der Maeotischen See.
 6. Kagyi, eine ziemlich grosse mit einem Wall umgebene Residenz-
Stadt, des Cubanischen Sultans, Bachrigirey, welche von den
Calmucken überstiegen, gänzlich ruinirt und ausgeplündert worden.
 7. Die Insul Famerow, an dem Stretto di Caffa, mit der Stadt Fa-
man, von dar man die Communication mit Assoph hindern kan.

2. Von der Moldau.

- §. 20. Die Moldau gränzet gegen Osten mit der Budziackischen Tartar-
rey, gegen Westen mit Siebenbürgen, gegen Süden mit der Walla-
chey, und gegen Norden mit Podolien, von welchem es der Niester
absondert.
- §. 21. Die vornehmsten Orter darinnen sind :
1. Jassy, Lat. Jassium, die Residenz-Stadt des Hospodars und des
Griechischen Erzbischoffs am Pruth, woselbst eine grosse Nieder-
lage von Waaren ist.
 2. Bacow, Lat. Bacovia, an den Siebenbürgischen Gränzen, ist
die Residenz eines Römisch-Catholischen Bischoffs.
 3. Sockow, eine grosse ruinirte Stadt an der Sereth, war vor Alters
die Residenz des Hospodars.
 4. Chotim, Lat. Chotimiae, eine kleine Stadt am Niester, welche
die Türcken seit Anno 1713 zu einer ansehnlichen Bestung gemacht.
Bey dieser Stadt haben sie Anno 1621. und 74. grosse Niederlagen
von den Polen erlitten.
- §. 22. Das Land ist sehr fruchtbar an Getraid und Zülsen- Früchten,
gibt auch viel Honig und Wachs.

§. 23.

- §. 23. Die Einwohner und Griechische Christen müssen den Türcken einen grossen Tribut geben, von welchen auch der Hospodar gefest wird.
- §. 24. Mitten durchs Land von Norden gegen Süden streicht der ansehnliche Fluß Pruth, Lat. Hierasus, welcher an der Bulgarischen Gränze in die Donau fällt. An selbigem, nicht weit von Falczyn, gieng Anno 1711. die dreytägige Schlacht zwischen den Russen und Türcken vor, worauf gleich ein Friede zwischen ihnen geschlossen wurde.

3. Von der Wallachey.

- §. 25. Die Wallachey, Lat. Valachia, liegt über der Donau, zwischen Ungarn, Siebenbürgen, Moldau und Bulgarien.
- §. 26. Die vornehmsten Städte darinnen sind:
1. Bucharest, Lat. Bucarestum, eine grosse Stadt und Residenz des Fürsten in der Wallachey.
 2. Teergovist, Lat. Tarvisum, am Fluß Jaloniz, ist ebenfalls ein weitläufftiger Ort, und von den Kayserlichen sowohl als Kempina, Periesan, Argis, Closter Marginany und Pitest besetzt worden.
 3. Lumpulungo oder Lougenau, eine berühmte Handel-Stadt oder Markt-Flecken gegen Siebenbürgen, welcher den 12. Aug. 1731. samt dem dasigen Closter erobert worden.
- §. 27. In diesem Lande giebt es sehr gute Pferde, und zu Pitest, Esernest und Ploest einen guten Wein, Wachs.
- §. 28. Die Wallachen stammen von den alten Römischen Colonien in Dacien her, dabero sie sich Romunx oder Romanos nennen.
- §. 29. Sie sind Christlicher Religion und Türckische Unterthanen. Der Boywode dependirt gänzlich von des Sultans Gnade.
- §. 30. Im Passarowitzischen Frieden ist ein ziemliches Stück von der Wallachey, von dem Fluß Perno, der bey Orsova in die Donau fällt, bis an den Alt-Fluß, an den Römischen Kayser gekommen. Vor dem gehörte auch Moldau dazu, welches daher Valachia Magna und Cisalpina, und die Wallachey, Valachia Transalpina oder Montana genennet wurde.

4. Von Rumellen.

- §. 31. Rumelien, oder Romanien, ist die Haupt-Provinz der Europäischen Türckey, und die äufferste Landschaft von Europa gegen Asien. Es wird aber selbige von Asien abgefondert, oben Nordwärts



gegen das schwarze Meer, durch die Meer = Enge von Constantinopel, in der Mitten, durch das Mar di Marmora, und unten gegen Süden, durch die Meer = Enge bey Gallipoli. Diese Landschaft gränzet gegen Abend und Mitternacht an Macedonien und Bulgarien, und gegen Mittag an den Archipelagum.

§. 32. Darinnen sind

1. Constantinopel, Lat. Constantinopolis, auf Türkisch, *Stambol*, die Haupt- und Residenz = Stadt, vormahls des Morgenländischen Römischen, und seit Anno 1453. des Türkischen Kayserthums. Der schönen und bequemen Situation nach, hat sie in der Welt ihres gleichen nicht. Der Haven ist überaus groß, weit und sicher. Der Groß = Sultan wohnt in dem Seraglio. Die Sieben = Thürne sind ein Staats = Gefängniß vornehmer Christen. Die Griechen haben allda einen Patriarchen. Die Vorstädte sind Galata und Pera, worinnen meistens Griechen wohnen. Zu Pera residiren gemeinlich auch die Abgesandten Christlicher Potentaten. Seit einigen Jahren hat diese Stadt durch grosse Feuers = Brunsten viel Schaden erlitten. Galata ist sowohl, als Constantinopel zur Handlung sehr bequem, daher dann auch daselbst ein starker Handel getrieben wird.
2. *Gallipoli*, eine grosse Stadt und Bestung am Hellespont mit einem See = Haven.
3. *Sesto* und *Abydo*, zwey feste Schlösser, welche an dem Hellespont gegen über von einander liegen, da das Meer nur eine halbe Meile breit ist. *Sesto* liegt in Europa, *Abydo* in Asien. Diese zwey Castelle sind die so genannten Dardanellen, welche den Ein- und Ausgang des Hellesponts verwehren.
4. *Adrianopel*, Lat. *Adrianopolis*, Türkisch *Endren*, oder *Edrene*, eine sehr grosse, wohl bewohnte Handels = Stadt, mit einer Mauer umgeben, in einer überaus angenehmen Gegend, am Fluß *Mariza*, in welchen von Aufgang her die *Tunsa* fließet, wo selbst der Türkische Kayser auch öfters residiret, besonders wenn er in Constantinopel nicht sicher ist, als zu Pest = Zeiten und bey sich ereignender Aufruhr öfters zu geschehen pfleget.
5. An dem *Bosphoro Thracio* gegen dem schwarzen Meer, liegen gleichfalls 2. Castelle, davon eines in Europa, das andere in Asien gelegen ist.

Gallipoli,

6. *Gallopoli*, *Veduiza* und *Sispoli*, sind geringe Dörter am schwarzen Meer.
 7. *Trajanopel*, eine Stadt nicht weit von dem Archipelago.
 8. *Matri*, *Abdera*, *Sorri* und *Eno*, liegen an jetztgedachtem Meer.
 9. *Philippopolz*, eine grosse und ansehnliche Stadt an der Gränze gegen Bulgarien.
 10. *Ilham*, der nächste Ort an der *Porta Trajani*, an der Gränze gegen *Sophia*.
- §. 33. In dieser Provinz ist das Gebürg *Hoemus*, welches die Passage aus Bulgarien sehr schwer macht. Sonsten ist das Land sehr anmuthig und fruchtbar.

c. Von Bulgarien.

- §. 34. *Bulgarien*, Lat. *Bulgaria*, liegt unter der *Donau*, und stößt gegen Abend an *Serbien*, gegen Mitternacht an die *Wallachen*, *Moldau* und *Budziackische Tartarey* oder *Bessarabien*, gegen Mittag an *Rumelien* und *Macedonien*.
- §. 35. Die ansehnlichsten Darinnen sind,
1. *Sophia*, *Bulgar.* *Triaddizza*, Lat. *Sardicum*, die Hauptstadt in Bulgarien, liegt am Gebürg *Argentaro*, und an der *Bojana*, welche von andern *Ischa* genennet wird, und zum Theil neben der Stadt vorbehey, an einigen Orten aber auch mitten hindurch fließet. Sie ist ohne Mauern, dabey aber doch groß und stark bewohnet, hat ein Erz-Bisthum, ist die Residenz des *Beglerbergs* von *Romanien*, und treibt starke Handlung.
 2. *Nicopolis*, eine grosse Stadt an der *Donau*, bey welcher König *Sigmundus* An. 1396. von *Bajazeth* aufs Haupt geschlagen worden; Ist mit einem Schloß versehen.
 3. *Siliftria*, Türk. *Dorostero*, Lat. *Darostorum*, eine grosse und zimlich befestigte Stadt an der *Donau*, hat ein Erz-Bisthum und ein Schloß, und ist die Hauptstadt eines *Sangiacats*.
 4. *Varna*, Stadt und Haven, am schwarzen Meer, an dem *Golfo deka Varna*. Ohnweit davon erlitt König *Uladislaus* Anno 1444. von den Türcken eine grosse Niederlag.
 5. *Chustenge*, oder *Proslaviza*, eine gute Handelstadt am Ausfluß des untersten Armes der *Donau* ins schwarze Meer.
 6. *Babadag*, oder *Dabaduck*, nicht weit davon Landwärts gelegen,



war von den Türcken zu denen Friedens-Conferenzen mit Rußland vorgeschlagen worden.

7. *Kersova*, eine kleine Stadt an der Donau und am See *Karassovi*, 11. Ungarische Meilen von *Silitria* gegen Norden.

§. 36. Im übrigen sind zu merken,

1. *Mustapha Bassa Palancka*, eine Türkische Bestung an der *Luschnika*, ohnweit von der *Nissa*, zwischen dem *Zernivirer*- und *Ulanitzer*-Gebürg, und jenseits des *Suha*-Gebürges, welches *Serbien* und *Bulgarien* von einander scheidet. Die *Luschnika* entspringt in dem Gebürg zur rechten der *Palancka*, und nach dem sie ein Dorff gleiches Namens, und die obere *Palancka* schnell und mit großem Geräusch vorbey gestossen, ergießet sie sich in die *Nissa*. Der Weg von *Nissa* nach dieser *Palancka* ist zwischen dem *Suha*-Gebürg und der *Nissa* sehr schlumm. Diese *Palancka* ist ganz anderst, als die übrigen angeleget: Ihre Befestigungs-Wercker sind nur von Bäumen, gespißten und vornen abgebrannten Pfälen aufgeführt, und mit *Queer*-Stangen etliche mahl versehen. Sie ist mit einer vierfachen Mauer von *Quader*-Stücken umgeben, die von acht in gleicher Weite entlegenen Thürnen vertheidiget wird. Sie ist wegen der nächst anstossenden Berge und Felsen nicht im Stande weder eine *Armee* aufzuhalten, noch sich vor einem Anfall zu wehren, weil sie daraus nur mit kleinem Gewehr ruinirt werden könnte. Nach Eroberung der Bestung *Nissa*, hat der Herr *General*-Feld-Marschall *Graf* von *Seckendorff* in eigener hoher Person bis an diese *Palancka* gestreift und das Land recognoscirt.

2. *Scharkioi*, eine kleine Stadt auf dem Wege nach *Sophia*, welcher wegen der hohen Berge, grossen Wälder und vielen Sümpfen, für eine *Armee* impracticabel ist, da besonders einige *Derter* von Natur so beschaffen sind, daß man daselbst mit weniger Mannschafft eine ganze *Armee* abhalten kan. Die Stadt *Scharkioi* hat auf einem Berge, an welchem die *Nissa* vorbey fließt, und worein sich die *Duschnina* und *Sredoka* ergießen, ein Schloß gleiches Namens, vor welchem die *Kayserlichen* im vorigen Türcken-Krieg 19. Tag gelegen. Man kan es wegen eines gegen über liegenden Felsen bey einer Belagerung nicht mit Stücken beschießen. Weil aber der Platz eng, so würden die

die Bomben und Granaten ohne Zweifel eine desto größere Wirkung thun. Der Weg von Nissa dahin führet über zwey Brücken, deren eine über die Duschina, die andere über die Nissavageschlagen ist. Doch kan der Feind dabey nicht aufgehalten werden, weil sich daselbst der Weg nach Sophia und Adrianopel theilet, also daß sich eine Armee ohne einigen Nachtheil zur rechten gegen das Gebürg wenden könnte. Das Erdreich ist in dieser Gegend sehr fruchtbar und wohl angebauet, so daß Getrâyd und Wein im grossen Überfluß daselbst wächst.

3. Saribrod, ein an einem nicht gar hohen Berg hangendes Dorff, unfern von dem Saraplamina-Gebürg, welches sich bis nach Widdin erstrecket. In diesem Dorff war vor diesem ein Türckischer Commandant, welchem diese Stelle mit dem Bedinge überlassen worden, daß er den Ort besetzen sollte, welches er auch vorzüglich prästiret, indem er einen aus Leimen und Stroh verfertigten Bauren-Hof mit Pfählen umsetzt, selbige mit Bindern zusammen flechten und natürlich einen solchen Zaun darum führen lassen, wie sie bey uns insgemein sind. Dennoch heist dieser Ort eine Balancka. Die Einwohner dieses Dorffs, wie auch die benachbarten sind von allem Tribut frey, weil sie im vorigen Krieg, da Nissa noch in Kayserlichen Händen war, die Kayserlichen Soldaten, so unter Anführung des Grafen Niccolomini bis nacher Sophia und Philippopoli gestreiffet, in enger Enge umgeben und bey dem Dorff Dragoman, mit Sichel und Hauen angefallen, und nicht wenig davon zu Schanden gemacht. Den Wald, da dieses vorgegangen, nennen die Türcken *Carpi Derveki*, das enge Thor.

S. 37. In dieser Landschaft siehet man die sogenannte Pforte des Kayser Trajan, in dem Gebürge. Sie bestehet aus zwey Säulen, welche durch ein Gewölbe aneinander gehent sind, und auf solche Weise eine grosse leere Pforte vorstellen. Diese Pforte ist sehr baufällig und gehöret zur Antiquität.

6. Vom Türckischen Servien.

- S. 38. Nachdem die Kayserlichen in diesem Feldzug die Stadt und Besetzung Nissa, als die letzte Türckische Festung und den Schlüssel zur Constantinopel erobert, besitzen die Türcken in Servien weiter nichts mehr, als

I. Wid-



1. **Widdin**, eine Stadt mit einem festen Schloß an der Donau, woselbst ein Sangiac und ein Erzbischof hat. Diese Stadt haben die Kayserlichen würcklich berennet, und vermuthlich dörfte sie bald, nebst dem übrigen Theil von Servien, das Kayserliche Scepter küssen.
 2. **Scopia**, eine reiche Handelstadt gegen Albanien, am Fluß Badar, welche groß und wohl bewohnet, und einen Erzbischof hat. Im Jahr 1889. wurde sie von den Kayserlichen erobert, geplündert und in die Asche geleet.
7. Von Bosnien.
- §. 39. Bosnien stoffet gegen Abend an Croatien, gegen Mitternacht an Slavonien, gegen Morgen an Servien, gegen Mittag an Dalmatien und Albanien.
 - §. 40. Darinnen sind,
 1. **Orach**, Lat. Orachum, die Hauptstadt eines ganzen Gouvernements am Drin-Fluß.
 2. **Zwornick**, ein sehr festes Schloß an eben diesem Strohm, welches An. 1717. von den Kayserlichen vergeblich belagert worden.
 3. **Seraio**, Serajum, eine große Handelstadt an der Bosna, welche von den Kayserlichen im vorigen Krieg erobert, und wegen dabey entstandenen Brands und später Jahrszeit wieder verlassen worden. Dasselbst ist auch ein Schloß mit Türckischer Besatzung.
 4. **Warbosina**, weiter gegen Westen, am Fluß Salenika, soll anjetzt die Hauptstadt in Bosnien seyn.
 5. **Danjalucka**, die Residenz des Bassa in Bosnien, an dem Fluß Worbas; Vor diese Bestung waren die Kayserlichen gerückt, und hatten die Belagerung angefangen, huben aber bey einem feindlichen Überfall selbige wieder auf.
 6. **Jacza**, Lat. Amale, eine Stadt mit einem festen Schloß auf einem Felsen, an eben diesem Fluß.
 - §. 14. Die Zugänge von Bosnien sind von allen Seiten sehr bergicht und dahero fast unzugänglich, welches vermuthlich auch die Ursach ist, warum es sich bißhero erhalten. Wann aber Servien vollends erobert, und die Communication zwischen Bosnien und denen übrigen Türckischen

rischen Provinzen abgeschnitten ist, wird es sich endlich wohl geben müssen.

- §. 42. Was die Türcken in Croatien und Dalmatien noch besitzen, wird an seinem Ort schon vorkommen, dahero wie es allhier mit Still-
schweigen übergehen.

Das dritte Capitul.

Geographische Beschreibung des Südlichen Theils der Europäischen Türckey.

- §. 1. Der Südliche Theil der Europäischen Türckey bestehet in nichts anders, als in dem alten Griechen-Land, wobey man theils das veste Land, theils die herum liegende Insuln zu betrachten hat. Ob man nun gleich dencken dörfte, dieses wäre zur Beschreibung des jetzigen Kriegs-Theatri nicht sonderlich nöthig; so weiß man doch nicht, was zwischen den Türcken und Venetianern zur See, und mit den Kayserlichen zu Lande etwa noch vorkommen kan: Und dahero wollen wir das vornehmste hiervon auch anmercken:
- §. 2. Das veste Land begreiffet in sich folgende vier Haupt-
Provinzen und Länder. Nämlich,
1. Macedonien, gegen Morgen.
 2. Albanien, gegen Abend.
 3. Livadien, gegen Mittag.
 4. Morea, so an selbiges stoffet, und wie obiges sonst von allen Seiten mit Wasser umflossen ist.
- I. Von Macedonien.
- §. 3. Macedonien, Lat. Macedonia, stößt gegen Abend an Albanien, gegen Mitternacht an Serbien und Bulgarien, gegen Morgen an Rumelien und den Archipelagum, gegen Süden an Livadien.
- §. 4. Die vornehmste Städte darinnen sind.
- In der Provinz Jamboli, oben am Golfo de Cont.ße.
1. Die Ruinen der alten berühmten Stadt Philippi.
 2. Monte Santo, oder der Berg Athos, welcher wegen der vielen Klöster berühmt.



In dem eigentlichen Macedonien weiter zur Linken,

1. Salonichi, Lat. Thessalonica, die vornehmste Stadt im Lande und ordentliche Residenz des Bassa, an einem Meer-Busen gleichen Namens. Sie ist überaus Volkreich und treibet grosse Handlung. Es ist daselbst ein Griechischer Bischoff.
2. Jesovo, eine feine Stadt gegen Bulgarien.
3. Decia, dergleichen gegen Albanien.

In der Provinz Comenilotari, so besser unten liegt, ist nichts besonders.

In der Provinz Janra, so das alte Thessalonien ist.

1. Janra, eine wohlbewohnte Stadt gegen Nieder-Albanien, woselbst die Griechen eine hohe Schul haben.
2. Tricata, eine feine Bischöfliche Stadt am Fluß Selampria.
3. Larissa, eine Stadt an eben diesem Fluß von ansehnlicher Größe, doch ohne Mauren, woselbst schöne Zeuge und Stoffen fabricirt werden.

2. Von Albanien.

S. 5. Albanien liegt unten am Golfo di Venetia, wo derselbe an das Ionische Meer stösset. Gegen Norden gränzt es mit Servien, gegen Osten mit Macedonien, gegen Süden mit Livadien.

S. 6. Darinnen sind:

1. Scutari, Lat. Scodra, die vornehmste Stadt in Albanien, an einem See gleiches Namens, aus welchem der tieffe Fluß Bojona gehet. Sie hat ein festes Berg-Schloß, treibt starcke Handlung und ist der Sitz eines Sandiackens.
2. Dolcigno, Lat. Ulcinium, ein guter Haven mit einem festen Castell, dessen Einwohner starcke See-Räuberer treiben.
3. Alessio, Lat. Lissus, eine Stadt beym Golfo del Drino, wo der berühmte Scanderbeg begraben liegt.
4. Troja vormahls die Haupt-Stadt in Albanien, und Residenz des Scanderbegs. Ist fast ganz ruinirt.
5. Durazzo, Lat. Dyrrachum, vor diesem die Haupt-Stadt in Neu-Epirus, am Fluß Argentaro, hat nichts sonderliches an sich.
6. Vallona, Lat. Aulona navalis, eine wohl-bevestigte Stadt und See-Haven.
7. Larta, eine ansehnliche Handel-Stadt am Golfo di Larta.

S. 7.

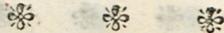
- §. 7. In diesem Lande liegt unter Cattaro das grosse Gebürg, Monte Negro, auf welchem ein wildes und ungezähmtes Volk wohnt, welches es bald mit den Türcken, bald mit den Venetianern hält.
- §. 8. Die Arnauten sind auch ein kriegerisches Volk, die in Albanien herum schweiffen, und mehrentheils den Türcken dienen.

3. Von Livadien.

- §. 9. Livadien, Lat. Livadia, ist das eigentlich sogenannte Griechenland, stösst oben an Albanien und Macedonien, und ist sonsten von allen Seiten mit Wasser umflossen.
- §. 10. Darinnen sind
1. Lepanto, Lat. Naupactus, eine befestigte Stadt an dem Meer-Busen gleiches Namens, deren Castell nach dem Carlowitzischen Frieden geschleift worden.
 2. Livadia, eine gute Handel-Stadt, mitten im Lande.
 4. Arben, Delphis, Thebe, und andere vor Alters berühmte Städte sind ansehn in schlechtem Stande.
 4. Bocca di Lupo, ist der vormahls berühmte enge Paß Thermopyla, dessen Quintus Curtius gedencket. Anno 1715 war bey dem unvermutheten Türkischen Anfall dieser Paß schlecht verwahrt, weil sich die Venetianer dessen nicht versehen hatten, daher der Topal Othmann ohne Schwierigkeit hindurch drang.

4. Von Morea.

- §. 11. Die grosse Halb-Insul Morea, Lat. Peloponesus, ist auf allen Seiten mit dem Meer umgeben, und hanget nur gegen Norden an Livadien, durch die Corinthische Erd-Enge, wovon erst gedacht worden. An. 1715 haben es die Türcken denen Venetianern gänzlich abgenommen und im Passarowitzischen Frieden behalten.
- §. 12. An der Ostlichen Seite besagter Erd-Enge ist der Golfo d'Engia, und an der Westlichen der Golfo di Lepanto; wo aber sich dieser mit dem Ionischen Meer vereiniget, liegen die kleinen Dardanellen, oder zwey feste Schlöffer gegen einander über, welche den Eingang verwehren können. Das eine in Livadien heisset das Castell di Romelia, das andere in Morea, das Castell di Morea.
- §. 13. In Morea sind merckwürdig:
1. Corintho, Lat. Corinthus, eine vormahls berühmte Stadt, mit einem besten Berg-Schloß.



2. **Napoli di Romania**, Lat. Nauplia, die vornehmste Stadt in Morea und Residenz des Sangiacs; Sie liegt an einem kleinen Vorgebürge, an dem von ihr benahmten Meer-Busen, ist vortreflich befestiget und hat einen sichern See-Haven.
 3. **Patrasso**, Lat. Patrae, Stadt und Haven mit einem festen Schloß auf einem Berge.
 4. **Castell Tornese**, Türkisch Elemonzo, eine kleine feste Stadt am Golfo di Zante.
 5. **Navarino**, Lat. Pylus Messiniaca, an der Westlichen Seite, ist in die alte und neue Stadt abgetheilet. Die alte lieget auf einem hohen Felsen, der sich in die See erstrecket. Die neue liegt an der Seiten des Berges und ist wohl befestiget. Der Haven ist der beste und geraumeste in ganz Morea.
 6. **Modon**, Lat. Methone, eine grosse wol-befestigte Handels-Stadt, mit einem bequemen Haven am Südlichen Ufer.
 7. **Coron**, Lat. Coronis, eine Stadt, nicht weit von Modon, an einem grossen Meer-Busen, der nach ihrem Nahmen genennet wird.
 8. **Capo Matapan**, Lat. Taenarium Promontorium, ist das äusserste Südliche Vorgebürg in Europa.
 9. **Napoli di Malvasia**, Lat. Epidaurus, eine sehr feste Stadt auf einer kleinen Insel am Archipelago.
 10. **Mistira** oder **Mistria**, ist das alte Sparta.
 11. **Calamata**, ein wol-bewohnter Flecken in der Provinz Belvedere.
- S. 14. Die um das beste Land herum liegende Inseln, sind in so grosser Anzahl, daß man viel zu thun hätte, wann man sie alle beschreiben wolte. Bey den meisten in dem Archipelago darff man nur den Nahmen merken, welcher gemeiniglich den Nahmen der Haupt-Stadt anzeigt, und mit sich bringet. Diejenigen aber, die bey dieser Coniunctur am meisten zu merken, sind die ansehnlichsten darunter, welche ehedem der Republic Venedig gehört, ihr aber von den Türcken sind abgenommen worden, und daher so wohl, als Dalmatien und Morea, zu einem neuen Krieg zwischen der Pforte und der Republic wohl Anlaß geben könnten.
- Diese sind:
- I. **Cypern**, Lat. Cyprus, ganz gegen Morgen, in dem Mittelländischen Meer, unter Klein-Asien, nur 20. Meilen vom gelobten Lande,

so jetzt Syrien oder Soristan genennet wird. - Diese Insel, so im Mittelländischen Meer die größte, haben die Venetianer bis Anno 1571. besessen, da sie ihr von den Türcken abgenommen worden.

Dabey sind zu mercken:

1. Nicosia, die Haupt-Stadt, mitten im Lande, in welcher die Landes-Regierung und ein Griechisches Erzbisithum.
2. Famagosta, Lat. Famagusta, ein See-Haven am Südlichen Ufer.
3. Lerneca, ein Flecken an der Südlichen Küste, wo jetzt die größte Handlung getrieben wird.

2. Candia, eine grosse Insel, zu Ende des Archipelagi, im Mittelländischen Meer, vor Zeiten Creta genannt. Diese Insel gehörte, als ein Königreich, der Republic Venedig, welche ihr aber von den Türcken An. 1669. abgenommen worden. Die merckwürdigsten Orter darinnen sind:

1. Candia, die Haupt-Stadt, an der Nordlichen Küste, ist starck fortificirt.
2. Retimo, ein kleiner Haven mit einem besten Schloß auf einem steilen Felsen, auch an der Nord-Küsten, weiter gegen Westen.
3. Canea, Lat. Cydonia, eine grosse und wohl-bevestigte Stadt, mit einem guten Haven, im äußersten Westlichen Theil der Insel gegen Norden.
4. Castell Chimas, Castell Selino, Castell novo, Castell Belveder, sind veste Schlösser an der Westlich und Südlichen Küste der Insel.

S. 15. Es bestehet zwar die Europäische Türckey aus vielerley Landschaften von so verschiedener Art und Situation, daß man auch in dem, was die natürliche Beschaffenheit des Landes betrifft, hin und wieder gleichfalls einen grossen Unterscheid findet. Nichts destoweniger kan man überhaupt davon sagen, daß sie an Getrayd, Wein, Del, und allerhand Früchten sehr fruchtbar sind, und an der Vieh-Zucht keinen Mangel haben.

S. 16. Die vornehmsten Nationen in der Europäischen Türckey, sind Türcken, Tartarn, Griechen und Juden.



- §. 17. Die Türcken stammen von den Scythen her, sind starck von Gliedern, und wären gute Soldaten, wenn sie nur eine bessere Kriegs-Zucht hielten. Von den Tartarn, haben wir schon oben gehandelt. Die Griechen sind im Handel und Wandel so tückisch und betrügerisch, daß man den Juden ebender als ihnen trauet, ohngeachtet es unter diesen auch an Betrug nicht fehlet, wie sie dann am Türkischen Hof sehr viel vermögen, und durch Bestechung der Ministern alles zu wege bringen, auch manchemahls die größten Ungerechtigkeiten behaupten.
- §. 18. Der Religion nach, sind in der Europäischen Türckey vornehmlich dreyerley Nationen, Türcken, Christen und Juden. Die Türkische Religion ist von dem Mahomer aus der Heydnischen, Jüdischen und Christlichen zusammen geschmiedet, so daß sie zwar an einen Gott glauben, von den drey Personen der Gottheit aber nichts wissen wollen. Die Griechische Religion ist bey den Sätzen der Orientalischen Kirche geblieben, und will insonderheit nicht zu geben, daß der H. Geist von dem Vater und Sohn ausgehe. Sie erkennen auch dem Pabst zu Rom nicht für ihr Oberhaupt, sondern stehen unter dem Patriarchen zu Constantinopel. Die Jüdische Religion ist hier wie anderer Orten beschaffen.
- §. 19. Die Regierungs Art ist ganz despotisch, so daß der Groß-Sultan eine ganz unumschränckte und willkührliche Macht und Gewalt über aller Unterthanen Leben, Ehre und Güter hat. Doch hat er sich vor den Janitscharen und vor dem aufrührischen Volck zu fürchten.

Das vierdte Capitul.

Geographische Beschreibung der Asiatischen Türckey.

- §. 1. Die Asiatische Türckey, stoffet gegen Abend an das Mare di Marmora an den Archipelagum, an das Mittelländische und rothe Meer. Gegen Mitternacht, an das schwarze Meer und an die Circassische Tartarey, gegen Morgen an Persien, und gegen Süden an die Arabische See, welche aber auf dieser Charte nicht zu sehen.

§. 2.

- S. 2. Die Länge derselben von Abend gegen Morgen, oder von Smirna bis Vann rechnet man auf 225., und die Breite, von Mitternacht gegen Mittag, oder von Abcasses in Mingrelia bis an die Meer-Enge Babel-Mandel in Arabien, auf 450. Meilen. Es ist aber auf dieser Charte, wie bereits gemeldet, von Arabien nichts anzutreffen, indem es zu unserm Vorhaben nichts dienet, welches bloß dahin gehet, daß wir das jetzige Kriegs-Theatrum deutlich vorstellen wollen, weswegen man auch Persien hinein gebracht, damit man sehen möge, was die Türcken gegen Persien in dem letztern Krieg verlohren.
- S. 3. Zur Asiatischen Türckey sind bishero sechs ansehnliche Landschaften gerechnet worden, nemlich:
1. Gegen Abend, Natolien und Soristan.
 2. Gegen Mitternacht, Georgien.
 3. Gegen Morgen, Turcomannien und Diarbekir.
 4. Gegen Mittag, Arabien.
- S. 4. Nachdem Georgien in dem letztern Krieg mit Persien verlohren gegangen, so ist diese Landschaft nicht mehr zur Asiatischen Türckey, sondern zu Persien zu rechnen. So wird auch von Arabien in diesem Capitul die Rede nicht seyn, weil es auf dieser Charte unsichtbar. Ja wir werden von der Asiatischen Türckey überhaupt weiter nicht viel Besens machen, als nur in so ferne der Verlust der Türcken und die Conqueren der Persianer, angezeigt werden mögen.

Wohin handeln wir nur

- | | |
|------------------|----------------------|
| 1. Von Natolien. | 3. Von Turcomannien. |
| 2. Von Soristan. | 4. Von Diarbekir. |

I. Von Natolien.

- S. 5. Natolien liegt Europa gegen über, und ist die große von dem schwarzen Meer, dem Mare c. i. Marmora, dem Archipelago, und dem Mittel-ländischen Meer, gegen Norden, Abend und Mittag umflossene Halb-Insul, so vormahls Klein Asien geheissen; gegen Morgen scheidet es der Euphrat von Turcomannien und Diarbekir; gegen Mittag stößt es an Syrien oder Soristan.
- S. 6. Darinnen sind vier Türkische Gouvernements, nemlich: Natolien an und für sich, Caramanien, Adulia und Amasia.
- S. 7. Natolien liegt Nordwärts, und hält in sich:

I. Chiua



1. **Cbiuraya**, Lat. Coryaum, die ordentliche Residenz des Beglerbegs, oder Gouverneur.
 2. **Smyrna**, Lat. Smyrna, Türck, Iſmir, ein großer, sicherer und volkreicher Haven am Archipelago, wohin die Engelländer und Holländer starck handeln.
 3. **Augura**, ein Ort mitten im Lande, welcher sowohl wegen des Monumenti Ancyrani, als auch wegen des An 1402. von dem Tamerlan über den Bajazeth erhaltenen Siegs, sehr berühmt, und wofelbst man mit Ziegen = Haaren starcke Handlung treibet.
 4. **Bursia**, die ehemahlige Residenz der Türckischen Kayser, ehe sie Constantinopel eingenommen, ist noch groß und starck bewohnet.
 5. **Isnich**, vor diesem Nicæa, eine Stadt so wegen zweyer allgemeinen Conciliorum berühmt; Anderer ehemals berühmten, jetzt aber in schlechtem Stand seyenden Dexter nicht zu gedencken.
- §. 8. **Caramanien**, Lat. Caramania, liegt Südwärts an der Mitteländischen See, gegen der Insel Cypren über. Darinnen mercket man:
1. **Cogni**, mitten im Lande, als die Residenz des Beglerbegs.
 2. **Satalia**, Lat. Acalia, einen guten und vesten Haven, an einem Kleinen Golfo.
- §. 9. **Madulia**, oder Armenia minor, gegen Osten am Euphrat, darinnen ist nichts merckwürdig als
- Maras**, die Residenz des Gouverneurs.
- §. 10. **Amasia**, liegt Nordwärts am schwarzen Meer. Darinnen sind:
1. **Amasan**, Lat. Amasia, am Fluß Casalmach, zwischen Bergen, die Residenz des Beglerbegs, davon in denen Memoires d'un homme de qualité, qui s'est retiré du monde, mit eben diesen Umständen gedacht wird.
 2. **Sivas**, Lat. Sebastopolis, eine sehr nahrhafte Stadt.
 3. **Tocat**, Lat. Tocatum, eine ziemlich grosse Stadt, in welcher viel blauer Corduan gemacht wird.
 4. **Trabisonde**, Lat. Trapezus, die ehemahlige Haupt = Stadt des Trapezuntischen Kayserthums, hat einen guten und sichern Haven am schwarzen Meer, und ist starck bewohnet.
2. Von Soristan.
- §. 11. **Soristan**, Lat. Syria, liegt zwischen Natolien, Diarbekir, Arabien und dem Mittelländischen Meer, und ist eigentlich das alte gelobte Land.

- §. 12. Die Türcken theilen es in drey Gouvernements oder Beglerbegs ein, und diese sind:
 1. Das zu Aleppo. 2. Das zu Tripoli. 3. Das zu Damasco.
- §. 13. Das Gouvernement zu Aleppo begreift in sich:
 1. Aleppo, Lat. Hierapolis, oder Aleppum, eine der vornehmsten Städte im Türkischen Reich, am Fluß Singa, ist groß und Volkreich, hat ein festes Schloß, und treibet starcke Handlung.
 2. Alexandretta, oder Scanderona, ein Haven drey Tag- Reisen von Aleppo, am Mittelländischen Meer.
- §. 14. Das Gouvernement zu Tripoli hält weiter nichts in sich, als
 1. Tripoli di Soria, Lat. Tripolis Syriae, einen bequemen Haven am Mittelländischen Meer, mit einem festen Schloß.
 2. Den Berg Libanon, und die darauf und daran erbauten Flecken und Dörffer der Maroniten.
- §. 15. In dem Gouvernement von Damasco, liegen zu unterst:
 1. Damasco, Lat. Damascus, eine schöne und lustige Handelsstadt, in einer sehr fruchtbaren Ebene.
 2. Jerusalem, Lat. Hierosolymae, die ehemahlige Hauptstadt des gelobten Landes, zwar nicht mehr am alten Ort, und sehr schlecht, woselbst noch das Heil. Grab bey den Franciscanern zu sehen.
 3. Joppe oder Jaffa, ein Haven, in welchem die nach Jerusalem reisende Pilgrimme anlanden.
 4. Gaza, oder Gazera, eine kleine aber wohl-bewohnte Stadt, an der Gränze Syriens, gegen Egypten.
3. Von Turkomannien.
- §. 16. Turkomannien, Lat. Turcomannia, liegt am Ostlichen Ufer des Euphrats, zwischen Maduli, Georgien, Persien und Diarbekir. Vor diesem hieß es Armenia major, dahero dessen Einwohner noch Armenianer genennet werden. Man hält sie wegen eines Glaubens-Irrethums für Eutychianer. Sie sind eheliche und freundliche Leute, und treiben die grösste Handlung in Orient.
- §. 17. Die vornehmsten Orter in dieser Landschaft sind:
 1. Erzerum, Lat. Arziris, die Hauptstadt im Lande, ist groß und wohl befestiget. Es residiret alda der Beglerbeg. An dieser Bestung haben die Persischen Eroberungen in dem letztern Krieg



Krieg aufgehört; wie denn auch die Friedens- Tractaten daselbst angefangen worden sind.

2. Cars, eine Festung am Ursprung des Euphrats.
3. Van, Lat. Artemia, eine Stadt an einem grossen See gleiches Namens, wo viele Handlung getrieben wird, gehörten vor diesem auch darzu, sind aber in dem letztern Krieg von dem Kuli-Chan erobert und dem Persischen Reich wieder einverleibt worden.

4 Von Diarbekir.

- S. 18. Diarbekir liegt zwischen dem Euphrat und Tigris und hat gegen Morgen Persien, gegen Abend Coristan, gegen Mitternacht Turkomanien, und gegen Mittag Arabien und den Persischen Golfo.
- S. 19. Diese Provinz begreift drey Landschaften in sich, nemlich, das sogenannte Diarbekir, das Land Irar, oder Babylonien und Eurdistan.
- S. 20. Zu Diarbekir gehören:
 1. Diarbekir, Lat. Diarbecira, die Residenz des Beglerbegs, am Fluß Tigris, daselbst wird viel rother Catun und guter Saffian gemacht.
 2. Mosul, Lat. Mausilum, eine grosse Stadt mit starcken Seiden-Fabriken, die aus den Ruinen der Stadt Ninive entstanden.
 3. Curfa, eine wol. verwahrte Stadt am Fluß Euphrat, in welcher man das beste Türkische Leder zubereitet.
 4. Bir, Lat. Bira, vor Alters Haran, eine grosse, aber schlecht-erbauete Stadt am Euphrat, durch welche eine starcke Passage nach Persien und Syrien gehet.
- S. 21. Zu Irar, Lat. Iracia, gehörte vor diesem:
 1. Bagdad, Lat. Bagdatum, eine grosse und veste Stadt am Ostlichen Ufer des Tigris, woselbst eine grosse Niederlag von Orientalischen Waaren. Die Türcken hatten sie An. 1688. denen Persianern abgenommen, diese aber haben sie im vorigen Krieg wieder erobert.
 2. Bassora, oder Bassora, eine grosse, veste und reiche Handelsstadt, ohnweit vom Persischen Golfo, welche also auf dieser Charte nicht zu sehen.
- S. 22. In Eurdistan ist nichts merckwürdiges, als Scheresul, die Haupt-Stadt und Sitz des Bassa.

- §. 23. Was von den Türcken oben erinnert worden, mag hier nicht wiederholet werden.
- §. 24. Die vornehmsten Flüsse in der Asiatischen Türckey sind:
1. Der Euphrat, Lat. Euphrates; Dieser fließet aus der Nord-Seite des Berges Taurus, bey Cars, in Turkomannien, oder Armenien, von Norden gegen Süden, wird zuletzt in viele Arme ausgetheilet und vereiniget sich wieder mit dem Tigris, bekommt den Nahmen Schat-el-Arab, und fällt in den Persischen Meer-Busen.
 2. Der Tiger-Fluß, Lat. Tigris; Dieser entspringt nicht weit vom Euphrat, und hat gleichen, jedoch schnellern Lauff mit ihm.

Das fünfte Capitel.

Geographische Beschreibung derer an das Türkische Reich angränzenden Königreiche, Reiche und Länder, insonderheit des Persischen Reichs.

- §. 1. An das Türkische Reich gränzen gegen Morgen das Persianische Reich, gegen Mitternacht Rußland und Polen, gegen Abend Ungarn und der Staat von Venedig, wovon in folgenden Capiteln, soferne es zu unserm Zweck dienet, und es die Charte mit sich bringet, gehandelt werden soll.
- §. 2. Das Persianische Reich, Lat. Imperium Persicum, stößet gegen Morgen an das Indianische Reich des grossen Mogols, gegen Abend an die Asiatische Türckey, nicht weit von dem Tigris und Euphrat, gegen Mittag an den Persischen Meer-Busen, gegen Mitternacht an die Caspische See und an die Russische und grosse Tartarey.
- §. 3. Schach Abas hat das Persische Reich in folgende fünf Haupt-Provinzen eingetheilt:
1. Choraassan, Chorasmia; gränzt gegen Morgen mit Indien, und erscheinet auf dieser Charte nicht.
 2. Saars, Lat. Persis, die Südliche Landschaft am Persischen Golfo, wovon nur etwas weniges alhier erscheinet.
 3. Aserbajedsaan, Lat. Media Australis, begreiff in sich, was gegen Abend an der Türkischen Gränze liegt.



4. Gilaan, Lat. Hyrcania, Nordwärts an der Caspischen See.
 5. Eiraack, Lat. Parthia, liegt mitten innen.
- §. 4. Seit dem letztern Krieg sind darzu gekommen
1. Georgien, oder Gurgistan.
 2. Armenien, oder Armenia Major, bis an Erzerum.
 3. Ein Theil von Diarbekir, so viel nemlich zu Bagdad gehört.
- §. 5. Diefemnach kommen auf dieser Charte vor.
1. Georgien, oder Gurgistan.
 2. Armenien, oder Armenia.
 3. Aserbajedsaan, Media Australis.
 4. Gilaan, oder Hyrcania.
 5. Eiraack, oder Parthia.
 6. Ein Theil von Faars, oder Persis.
- §. 6. Georgien, Arab. Gurgistan, Lat. Georgia, gränket gegen Morgen mit Astrakan, gegen Abend mit dem schwarzen Meer, gegen Mittag mit Armenien, gegen Norden sondert es der Berg Caucasus oder Eiburs von Circassien. Darinnen sind
1. Tiflis, eine wohlbevestigte Stadt, und die Haupt = Stadt in Georgien am Fluß Kur, welche die Persianer An. 1734. unter dem Kuli = Chan eroberten, und sich hierauf von ganz Georgien Meister machten. Sie treibt starcke Seiden = Handlung.
 2. Kori, Bisene, Ollu, Zagan, und andere geringe Dörter.
 3. Cotaris, eine importante Bestung an dem Fluß Phasis, in der Landschaft Imereti, von welcher noch ungewiß, ob sie, nebst ganz Mingrelien, welches sonst zu Georgien gehört, von den Persianern erobert worden.
- §. 7. Armenien, Lat. Armenia, stoffet gegen Morgen an die Provinz Schirvan, gegen Mitternacht an Georgien, gegen Abend an Aserbajedsaan. Darinnen sind.
1. Cars. }
 2. Vann. } wovon schon oben gehandelt worden.
- Nicht weit von Cors liegt der Berg Ararat, auf welchem die Arche Noä stehen geblieben.
- §. 8. Aserbajedsaan, ist ein Theil des alten Armeniens und des Südlichen Mediens. Dazu gehören:
1. Tauris, vor dem Ecbatana, an Grösse, Schönheit, Reichthum, Handel und Wandel die andere Stadt nach Isphahan, die auch
- in

in ganz Persien die gesundeste Luft hat. Sie liegt am Fluß Spin-
giga, und befinden sich über 600000. Einwohner darinnen.
Der Gouverneur daselbst, ist der vornehmste in ganz Persien und
zugleich Generalissimus über die Armee. Daselbst werden viel-
seidene Zeuge mit Gold und Silber gewürcket, auch der beste
Schagrin gemacht. Dieser Ort ist Anno 1722. von den Tür-
cken mit stürmender Hand eingenommen, seit dem aber von den
Persianern An. 1731. wieder behauptet worden.

7. Erivan, Erivan, oder Ervanum, eine ansehnliche Stadt, an
den zwey Flüssen Zengny und Queurboult, die alte Stadt ist
durch die zwischen den Türcken und Persianern geführten Krie-
ge, gänzlich ruinirt worden, und hat man 300. Schritte davon
diese neue Stadt angebauet. Über den Fluß Zengny gehet eine
schöne steinerne Brücke, darauf die Gouverneurs ihre Lust-
Zimmer haben. Die Besung ist wie eine besondere Stadt, in
welcher niemand, als gebohrne Persianer wohnen. Sie hat
guten Wein = Wachs und guten Seiden = Handel. Ist bald
von den Türcken erobert, bald von den Persianern wieder weg-
genommen worden. Anno 1723. bey der Persianischen Unruhs
besetzten die Türcken diese Stadt aufs neue, bis selbige Anno
1731. von dem Kuli = Cham wieder recuperirt worden.

3. Ardebit, oder Ardebit, eine alte und berühmte Stadt zur Rech-
ten, wo viele Königliche Begräbnisse anzutreffen.

§. 9. Gilan, begreift in sich 21. kleinere Landschaften, worunter die be-
rühmtesten sind, mit der Haupt = Stadt gleiches Namens.

1. Astrabat, bey dem Anfang des Caspischen Meers.

2. Schirvan, darinnen sind, Schamachie, die Haupt = Stadt
im Gebürge, wohl befestiget.

Baku, Stadt und Haven an dem Caspischen Meer, mit dop-
pelten Mauern umgeben.

3. Der bent, so denen Russen gehöret.

§. 10. Eiraack, darinnen sind:

1. Isphahan, vor dem Hecatompolis, die Haupt = und Resident-
Stadt des Sophi, hat an Grösse, disseits des Gangis in Asien
nicht ihres gleichen. Sie liegt unten am Berg Sopha, und hat
ein festes Schloß. Die Stadt hat sonst ganz keine Bevesti-
gung. Die Handelschafft ist daselbst sehr stark.

D 3.

2. Casbin.



2. Casbin, Lat. Caspinium, eine grosse Stadt, wo vormahls die Könige in Persien ihr Hof = Lager gehabt.
 3. Suitania, vor dem eine sehr prächtige Stadt, jetzt aber sehr verwüstet. Liegt an den Türkischen Gränzen.
 4. Kom, Lat. Comum, ist wegen der vielen Klingen und Wasserkrüge, die daselbst gemacht werden, sehr berühmt.
 5. Caschan, eine feste Stadt, die viele seidene Zeuge und Cattus verhandelt.
- §. 11. Von denen zu der Provinz, Saars gehörigen Städten findet man auf dieser Charte nur folgende:
1. Desu, zur linken im Land Susistan, soll das alte Susa seyn.
 2. Semiram, Amurat, Sulphu, Aschwas, sind geringere und schlecht bewohnte Dörter.
- §. 12. Die vornehmsten Flüsse in Persien sind:
1. Der Eur, Lat. Cyrus. Der in Georgien entspringt sich mit dem Araxis vereinigt und ins Caspische Meer fällt.
 2. Der Orus, der aus Indien auch ins Caspische Meer stiesset.
- §. 13. Zu Persien wird auch das Caspische Meer, Lat. Mare Caspium, gerechnet. Es ist dasselbe um und um mit Land umschlossen, und weil doch viele der größten Flüsse, deren ein Russischer Capitain 29. zehlet und namhaft macht, in solches einlauffen, und es dabey niemals austritt, so wollen viele Naturen, daß es in seinem Grund eine Gemeinschaft mit andern Meeren habe. An den Ufern ist das Wasser süßler als in der Mitten. Es hat weder Ebbe noch Fluth, ist aber sehr gefährlich zu schiffen, wegen der vielen Sand = Bäncke und Klippen.
- §. 14. Die Luft in Persien ist durchgehends gesund. Das Land ist an der See, überaus fruchtbar an allerhand Feld = Früchten. Mitten im Lande ist aber das Erdreich sehr trocken. Unter den Thieren sind die Pferde und Cameelen berühmt.
- §. 15. Die Haupt = Religion in Persien ist die Mahometanische nach der Secte des Ali.
- §. 16. Die Regierungs = Art ist ganz Monarchisch und das Reich erblich. Doch haben der Mirweis und der Eschreff, und neuerlich der Kuli = Chan solches usurpirt.

Das

Das sechste Capitul.

Geographische Beschreibung des Russischen Reichs und des Königreichs Polen.

- §. 1. Rußland, Lat. *Russia magna*, der äußerste Theil von Europa gegen Nord-Osten, stößt gegen Morgen an die große Asiatische Tartarey, welche zum Theil diesem Reich unterworfen; gegen Abend an Polen; gegen Mittag an die kleine Tartarey, und an Circassien, welche nunmehr auch unter Russischer Gewalt stehen; gegen Mitternacht an das Eiß- Meer, und an das weiße Meer.
- §. 2. Dieses Reich, so eines der allergrösten und weitläufigsten Welt-Reiche ist, begreift in sich viele Länder in Europa und Asia.
- §. 3. In Europa liegt das so genannte Rußland, in Asia, das Königreich Astracan, Siberien und die Russische Tartarey.
- §. 4. Rußland an sich, wird in den Nordlichen und Südlichen Theil eingetheilet.
- §. 5. Der Nordliche Theil gehet von dem Eiß- Meer bis an die Wolga, und davon ist auf dieser Charte nichts zu sehen.
- §. 6. Der Südliche Theil erstreckt sich von der Wolga bis an den Dnieper und Don, und davon ist hier eigentlich die Rede.
- §. 7. Von den Russischen Provinzen in Asien erscheinet auf dieser Charte nichts vollkommenes als das Königreich Astracan, und ein kleiner Theil der Tartarey, und so weit soll auch unsere Beschreibung gehen.
- §. 8. Der Südliche Theil von Rußland in Europa beargreiffet in sich 13. Landschaften. Davon sind nur folgende auf dieser Charte zu sehen:
1. Die Haupt- Provinz Moscau.
 2. Das Land Wolodimer.
 3. Das Land Czernichow.
 4. Das Land Severien.
 5. Das Land Worotin.
 6. Das Land Rezan.
 7. Die Russische Ukraine.

- S. 9. In der Provinz Moscau, Lat. Moscovia, am Wasser Moskwa, ist ganz oben.
Moscau die alte Haupt- und Residenz-Stadt des Czars, in einer anmuthigen Gegend. Sie fällt wegen ihrer Größe und wegen einer grossen Menge starck vergoldeter Thürmen sehr prächtig in die Augen, ist aber innerlich sehr schlecht von Gebäuden, und hat durch den letzteren Brand von diesem Jahr sehr viel erlitten.
- S. 10. In der Provinz Wolodimer, Lat. Wolodimaria, weiter zur rechten zwischen der Wolga und Occa.
Wolodimer, ehemahls des Czaren Residenz, in massen diese Provinz die älteste und ursprüngliche Provinz des Russischen Reichs ist.
- S. 11. In der Provinz Czernichow, Lat. Czernichovia, welche zwischen dem Cola- und Defna-Fluß lieget, die sich beyde in den Dnieper ergiessen.
Czernichow, mit einem festen Schloß an der Defna.
- S. 12. In der Provinz Severien, Lat. Severientis, besser zur rechten am Fluß Defna.
Novogorod Severski, oder Novogrodeck.
- S. 13. In der Provinz Worotin, ist nichts sonderliches zu mercken, als daß sie an dem Ursprung der Occa liegt.
- S. 14. In der Provinz Rezan, zwischen der Occa und dem Don, so die fruchbarste in ganz Rußland ist.
Veroniza, ein Ort an dem Fluß Veroniz, der in den Don fällt, woselbst ein grosser Schiff-Bau ist.
- S. 15. In der Russischen Ukraine, welche unter Czernichovien und Severien an der Ostlichen Seite des Niepers liegt.
Kiov, Lat. Kiovia, die Haupt-Stadt in Roth-Neussen am Nieper, ist groß, volkreich und best, hat ein Griechisches Erzbisthumb und Universität.
In diesem Lande wohnen die Zaporowischen Cosacken, welche die Russische Oberherrschaft erkennen und Griechischer Religion sind.
Baturin, Lat. Baturinium, am Sem-Fluß, ist ihre Haupt-Stadt, da sie ihr Zeughaus haben, und da ihr Fürst oder Herrmann wohnet.

Pultava,

Pultava, eine kleine Befestigung zwischen den Wassern Borsello und Pjöl, da die Schweden den 27. Junii 1709. von den Russen aufs Haupt geschlagen worden.

Weiter gegen Osten und gegen dem Don zu, sind die Donischen Cosacken, die ebenfalls unter der Czaarischen Bottmässigkeit stehen. In diesem Land ist

Zielgorod, oder Bialagrod. an der Donek, eine Befestigung, wo selbst der über die Cosacken commandirende Russische General seine ordentliche Residenz hält.

§. 16. Die Circassischen Tartarn, welche auch unter Russischer Bottmässigkeit stehen, wohnen um den Don- und Wolga-Fluß hinter dem Berg Caucasus. zwischen dem schwarzen und Caspischen Meer, an welchem der Russische Hof die Befestigung Terki besizet. Nicht weit davon ist von Planschin am Don-Fluß, bis Kamischinka am Wolga-Fluß, nach Anhebung des Czaars Peter des Grossen, ein Canal verfertigt und diese beyde Flüsse dadurch vereinigt worden, so daß man durch diese Communication alles viel leichter nach Astracan und von dar zurück führen kan.

§. 17. Gleich darneben zur rechten gegen Osten liegt in Asien das Königreich Astracan an dem obersten Ende der Caspischen See, und andere zur grossen Russischen Tartarey gehörigen Reiche und Länder, als, das Herzogthum Bulgar, das Königreich Casan, ic.

§. 18. In dem Königreich Astracan.

Astracan, die Haupt- und Residenz-Stadt des Vice-Re, liegt auf der Insel Dolgoi in der Wolga und ist sehr starck befestiget. Treibet gute Handlung.

Dahin gehören auch die Persischen Conqueten an der Caspischen See, nemlich: In der Provinz Schirvan

1. Baku, Lat. Bachicum, Stadt und Haven an der Caspischen See, mit einer gedoppelten Mauer.

2. Derbent, ein vester Grenz-Fluß und Haven, zwischen der Caspischen See und dem umwegsamem Gebürge Caucasus. wodurch alle aus Rußland nach Persien Reisende nothwendig gehen und einen Zoll bezahlen müssen, so daß es ein rechter Schlüssel zu Persien ist.

§. 19. Die vornehmsten Flüsse in Rußland sind,

1. Die Wolga, der allergröste unter allen, welcher von seinem Ursprung

E



- sprung an, bis in das Caspische Meer bey 850. Teutsche Meilen laufft.
2. Der Nieper oder Dnieper, Lat. Boristhenes, auch ein grosser und starcker Fluß, der ins schwarze Meer fällt.
 3. Der Don, Lat. Tanais, entspringt in der Provinz Mesan, fließt erstlich gegen Osten, wendet sich aber ganz nahe bey der Wolga, an dem Ort wo der Canal angelegt worden, gegen Westen, und fällt bey Asfoph in den Mäotischen Sumpff.
- §. 20. Das Land ist nicht sonderlich fruchtbar, doch wächst Getraide darinnen zur Nothdurfft.
- §. 21. Die Haupt-Religion im Lande ist die Griechische.
- §. 22. Mit diesem mächtigen Reich gränzet zur Linken gegen Westen das Königreich Polen, wovon auch einige Provinzen auf dieser Charte zu sehen, welche die Grenzen zwischen der Türckey und Polen vorstellen. Hier erscheinet demnach
- I. Von Klein-Polen
 1. Die Woywodschafft Cracau, an der Schlesiſchen und Ungariſchen Grenze.
Cracau, die Haupt-Stadt in Polen, hat ein schönes Schloß, die königliche Begräbnisse, ein Biſthum und eine Univerſität an der Weibel.
 2. Die Woywodschafft Sandomir darneben zur rechten auch an der Weibel.
Sandomir, eine Stadt mit einem festen Schloß an eben diesem Fluß.
 - II. Von Klein- oder Roth-Reuſſen.
 1. Die Woywodschafft Reuſſen.
Lemberg, die Haupt-Stadt, liegt im Gebürge, ist groß und wohl befestiget, hat ein Erz-Biſthum und treibet starcke Handlung.
Premislaw, eine grosse Stadt und Biſthum, besser oben gegen Cracau.
 2. Die Woywodschafft Wolhynien, darneben zur rechten über Podolien.
Luzko, die Haupt-Stadt am Fluß Ster, hat ein Biſthum.
 3. Die Woywodschafft Podolien, unten am Niester.
Laminieck, eine Grenz-Bestung am Wasser Smotszick, mit einem Biſthum.
 4. Die



4. Die Woywodschafft Kiow, längst dem Nieper, darinnen stehen noch unter der Cron Polen die Bestungen der Cosacken am Nieper, nemlich:

1. Tschimerow.
2. Kudack.
3. Cyrassi.

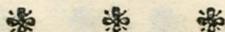
NB. Diese Woywodschafft nebst Braslaw und Wollhynien, machen die Polnische Ukraine aus, worinnen die Polnischen Cosacken wohnen.

- §. 24. Nicht weit von Caminieck liegt in der Moldau die Türckische Bestung Chocim, welche vor diesem zu Polen gehört, und wohl dürfte belagert werden.
- §. 25. Die Flüsse darinnen sind der Niester, die Weipel und der Bogfluß.
- §. 26. Die Haupt-Religion im Lande ist die Römisch-Catholische.
- §. 27. Die Regierungs-Form, ist eine vermischte Monarchie, Aristocratie und Demokratie, so daß die Gewalt weder bey dem König allein, noch bey dem Senat allein, noch bey dem Adel allein, sondern bey der ganzen Republic stehet.

Das siebende Capitul.

Geographische Beschreibung des Königreichs Ungarn und derer demselben incorporirten Länder.

- §. 1. Ungarn, Lat. Hungaria, liegt unter denen Oesterreichischen Ländern auf beyden Seiten der Donau, welche mitten durch fließet, und stößet gegen Abend an Deutschland, gegen Mitternacht an Polen, gegen Morgen und Mittag an die Europäische Türckey und an das Adriatische Meer.
- §. 2. Ungarn an und für sich selbst bestehet aus Ober- und Nieder-Ungarn. Nachdem aber Siebenbürgen, Croatien, Slavonien und Servien nach und nach dazu gekommen und diesem Reiche einverleibt und incorporirt worden, so bestehet nunmehr das Königreich Ungarn aus diesen sechs Landschaften, welche wir nach einander zu beschreiben haben.



S. 3. Wir bemerken demnach

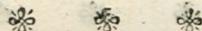
1. In Ober-Ungarn,
1. Preßburg, Lat. Posonium, die Haupt-Stadt darinnen, in der Graffschafft gleiches Namens an der Donau, nebst einem besten Schloß auf dem dabey gelegenen Berge, 10. Teutsche Meilen unter Wien. In diesem Schloß wird die Ungarische Crone, nebst andern königlichen Kleinodien verwahret. Die Reichs-Stände von Ungarn pflegen ihre Versammlung daselbst zu halten. Als Ihre Röm. Kayserliche Majestät sich den 22. May 1712. daselbst zum König in Ungarn krönen ließen, erhielten die Protestanten die Freyheit eine Lutherische Kirche allda aufzurichten.
- Comorra, Lat. Comaromium, eine Haupt-Bestung in dem untersten Winkel der Insel Schütt, wo die Waag in die Donau fällt. Daselbst sind 2. Schlöffer zwischen dem Waag- und Neutra-Fluß, und gegen Abend umgibt die Stadt und Bestung ein tieffer Wasser-Graben, so daß sie wie ein Dreyeck im Wasser stehet. Sie begreift unter sich die Graffschafft Comorra, das ist, die ganze Insel Schütt und einen Strich Landes jenseits der Donau.
3. Barkan, oder Barakan; alias Hockern, Lat. Barkanum, ein bestes Schloß an der Donau, gegen über von Gran, wo der Fluß Gran in die Donau fällt. Anno 1683. wurden die Türcken nach dem Entsatze von Wien zum andern mahl daselbst geschlagen.
4. Waizen, Lat. Vacia, eine kleine befestigte Stadt an der Donau, bey der Insel St. Andreas, welche in den vorigen Kriegen zum öfftern von den Türcken eingenommen, und wieder erobert worden. Es ist zugleich ein Bisthum.
5. Colocza, Lat. Colocia. ist ein Erz-Bisthum, hat aber sonst nichts merckwürdiges an sich.
6. Erdoedi, Lat. Erdcedium, ein festes Schloß auf einer Insel in der Donau, und das Stamm-Haus eines Vornehmen Geschlechts.
7. Segedin, Lat. Sege Duntum. eine befestigte Stadt an der Theiß.
8. Zenta, ein kleiner Ort an der Theiß, unterhalb Segedin, da im Jahr 1697. die Türcken von dem Prinzen Eugenio totaliter geschlagen worden.
9. Temes

9. **Temeswar**, Lat. Temesium, eine vortrefliche Grenz-Bestung gegen Siebenbürgen, welche Anno 1716 sammt dem ganzem Temeswarer Bannat erobert worden.
10. **Arad**, Lat. Aradium, eine Bestung am Fluß Marosch.
11. **Giula**, Lat. Julia, eine veste Stadt am See Sarkad, wo der Fluß Teyerkeres hinein fällt.
12. **Grosz-Wardem**, eine Haupt-Grenz-Bestung gegen Siebenbürgen am Köres-Fluß.
13. **Debrecin**, nicht weit davon, Lat. Debrecinium, eine grosse volkreiche, aber offene Handel-Stadt an der Samosch, Reformirter Religion, mit einem Gymnasio.
14. **Mongatsch**, Lat. Mongatium, eine gute Bestung mit 3. Schloßern, gehörte dem Teckely, ist aber jetzt in Kayserlicher Gewalt.
15. **Tockay**, eine Bestung am Fluß Brodach, wo der beste Ungarische Wein wächst.
16. **Easchau und Eperies**, zwey ansehnliche Königliche Frey-Städte.
17. **Leopoldstadt**, eine regulare Bestung am Waag-Fluß, welche An. 1665. als die Türcken Neuhausel hatten, angelegt worden.
18. **Neu-Häusel**, jetztgemeldte Bestung in einer morastigen Gegend am Fluß Neutra, ist regular, und der Schlüssel zu Ober-Ungarn.

S. 4. Wir bemercken

II. In Nieder-Ungarn,

1. **Oedenburg**, Lat. Sopronium oder Sempronium, eine von den volkreichsten, besten und nahrhaftesten Städten in Nieder-Ungarn an der Oesterreichischen Gränze, 8. Meilen von Wien. Es ist noch daselbst eine Lutherische Kirche, den Reichs-Hof-Räthen Augspurgischer Confession zu Gefallen, welche auch auf gewisse Art Kirchen-Patroni derselben sind.
2. **Raab**, Lat. Laurinum oder Arrabo, eine gute Bestung am Fluß Raab, mit einem Bisthum.
3. **Gran**, Lat. Strigonium, eine Bestung und Erz-Bisthum an der Donau.
4. **Ofen**, Lat. Buda, die Haupt-Stadt des ganzen Königreichs, an der Donau, ist groß und wohl bevestiget, 36. Meilen von Wien.



Wien Dasselbst residirten vormahls die Ungarischen Könige, biß sie im Jahr 1541. in Türkische Hände geriethen, denen sie erst im Jahr 1686 wieder abgenommen worden.

5. Czackenthurn, Lat. Chactormia, ein vester Ort an der Steyer-marcischen Gränze.
6. Canisba, Lat. Canisia, eine Haupt-Bestung nicht von der Drau, unter dem See Balaton.
7. Stul-Weissenburg, Lat. Alba Regalis, eine wichtige Bestung in einem Morast, welchen der Fluß Sarwik macht. Dasselbst wurden vor Zeiten die Könige in Ungarn gekrönet und begraben.
8. Fünffkirchen, Lat. Quinquæ Ecclesie, eine Stadt mit einem vester Schloß und Bisthum.
9. Mohacz, Lat. Mohacium, ist wegen der doppelten Türkischen Niederlag von 1526. und 1687. berühmt, im übrigen aber nur ein offener Ort.

S. 5. Wir bemercken

III. In Siebenbürgen, Lat. Transylvania, welches gegen Abend mit dem Königreich Ungarn, gegen Mitternacht mit Polen, gegen Morgen mit der Moldau und Wallachey, und gegen Mittag wiederum mit dieser und dem Königreich Servien gränzet.

1. Cronstadt, Lat. Corona, oder Stephänopolis, die volkreichste Stadt in ganz Siebenbürgen am Alt-Fluß, wodurch alle Türkische Waaren ins Land kommen, nicht weit von der Moldauischen und Wallachischen Gränze.
2. Tünzburg, ein vester Schloß und Paß an der Wallachey, so nach Cronstadt gehöret.
3. Hermannstadt, Lat. C. binium, oder Villa Hermanni, die Haupt-Stadt in Sachsen-Lande, an dem Fisch-reichen Fluß Sabria, ist wohl gebauet, und hat ein schönes Gymnasium Academicum.
4. Schaesburg, Lat. Schaesburgum, eine schöne Sächsische Stadt an einem Berg und am grossen Kockel-Fluß.
5. Müllenbach, Lat. Sabesius, auch eine gute Stadt.
6. Weissenburg, Lat. Alba Julia, oder Carlsburg, die Haupt-Stadt des ganzen Landes und seit 1715. eine gute Bestung. War vor diesem die Residenz derer Fürsten von Siebenbürgen, jetzt der Sitz eines Bischoffs und des im Lande commandirenden Kayserlichen Generals.
7. Clausenburg, Lat. Claudiopolis eine grosse wolgebauete und bevestigte

vestigte, auch starck bewohnte Stadt an der kleinen Samosch, so wegen der Socinianischen Lehre von den Sächsischen Städten ausgeschlossen worden, und in welcher die Ungarische Nation ihre Versammlung hält.

NB. 1. Wo ein * auf der Charte stehet, da ist der Einbruch der Kayserlichen in die Moldau und Wallachen geschehen.

NB. 2. Siebenbürgen gehörte sonsten zu Ungarn Anno 1546. wurde es von selbigem abgesondert und bekam seinen eignen Fürsten, bis es endlich An. 1699. im Carlowitschen Frieden dem Kayser überlassen worden.

NB. 3. Die Land = Stände darinnen constituiren die 3. Haupt = Nationen, nemlich 1. die Deutschen oder Sachsen; 2. die Zeckler. 3. Die Ungarn, nach welchen auch Siebenbürgen in drey Theile getheilet ist.

§. 6 Wir bemerken

IV. In Croatien, welches gegen Abend an Steyermark und Crain gegen Mitternacht an Nieder = Ungarn, gegen Morgen an Sclavonien und Bohnien und gegen Mittag an das Adriatische Meer stößt;

1. Waradein, Lat. Varadinum minus, eine Haupt = und Gränk = Bestung am Drau = Fluß.

2. Agram, Lat. Zagrabia, die Haupt = Stadt in Croatien, nicht weit von der Sau, mit einem Bisthum. Diesen Ort haben die Türcken noch niemahls erobert.

3. Carlstadt, Lat. Carolostadium, eine an dem Zusammen = Fluß der Kulp und Mereswitz von Erz = Herzog Carln von Oesterreich, zur Bedeckung des Herzogthums Crain im Jahr 1579. erbaute Bestung.

4. Perrina, Lat. Petrinia, ein festes Schloß weiter Ost = werts, wo die Perrina in die Kulp fällt.

5. Sisseck, Lat. Sisacum, eine Stadt und festes Schloß, wo der Kulp = Fluß in die Sau fließt.

6. Wibaz, Lat. Wihacium, ein festes Schloß an der Unna, gehöret den Türcken zu, wie auch

7. Buccariza, Lat. Velsera, eine kleine Stadt und sehr starcker haben an einem Meer = Busen.

8. Zeng, Lat. Sena, eine freye königliche Stadt am Golfo, die Landwärts mit grossen Wäldern und Gebürgen umschlossen ist.

§. 7.



V. In Sclavonien, welche längst hin an der Drau und Sau liegt, bis an den Ort, da sie sich in die Donau ergießen.

1. Peterwardein, Lat. Petrovaradinum, eine Haupt-
Befestigung an der Donau, mit einem festen Schloß, bey welcher die Türcken den 5. Aug. 1716. von dem Prinzen Eugenio aus dem Feld geschlagen worden.
2. Carlowitz, ein Ort an der Donau, ohnweit Peterwardein, wo selbst der so genannte Carlowitzische Friede An. 1699. geschlossen worden.
3. Salankement, ein Ort nicht weit davon, wo der Marggraf Ludwig von Baaden An. 1691. den grossen Sieg über die Türcken ersochten.
9. Essek, Lat. Essicum, eine feste und volkreiche Handelsstadt an der Drau, woselbst die lange hölzerne Brücke über den Morast gehet, von welcher im vorigen Krieg etlichemal ein Stück abgebrannt worden
10. Posega, nicht weit von der Sau, war vormahls die Hauptstadt in Sclavonien.
11. Gradisca, eine feste Stadt an der Sau, welche den Türcken An. 1688. abgenommen worden.
12. Brodt, eine kleine befestigte Stadt an der Sau, 8. Meilen von Posega.

§. 8. Wir bemerken:

VI. In Servien, welches unter dem Einfluß der Sau in die Donau liegt:

1. Belgrad, oder Griechisch-Weissenburg, Lat. Taurunum, oder Alba Graeca, eine grosse feste und volkreiche Stadt, am Zusammenfluß der Donau und der Sau; eine rechte Bollmauer der Christenheit gegen die Türcken. Die Christen belagerten und eroberten dieselbe mit Sturm unterm Churfürsten von Bayern, Maximilian Emanuel, An. 1688. Belagerten sie wiederum An. 1690. Belagerten dieselbe vergeblich Anno 1693. Erhielten daselbst den 16. Aug. An. 1717. unter dem Prinzen Eugenio einen herrlichen Sieg, und eroberten sie den 19. ejusdem, wie sie denn An. 1718. dem Kayser im Passarowitzschen Frieden überlassen, und An. 1723. das Bisthum von Semendria dahin verlegt worden.

2. Zwey

2. Zweybeck, ein kleiner Ort an der Donau, gegen über von Panzova, wodurch die Kaiserliche Arme von Belgrad aus passiret. Diffsalls sind auch zu merken:
3. Grozka.
4. Kollar.
5. Hassan Bassa Palanka.
6. Bataschina.
7. Deve Bagaraan.
8. Jagodina.
9. Ravna.
10. Barakin, welche Orter insgesamt von der Kaiserlichen Armee berühret worden.
11. Vipalanka, woselbst ein Corpo von 82. Escadrons und 23. Bataillons, nebst 28 Grenadier-Compagnien gestanden, welche unterwegs zu der Haupt-Armee gestossen. Dieser Ort liegt an der Donau und ist etwas fortificirt.
12. Orsova, gleichfalls eine kleine Bestung an der Donau.
13. Semendria, auch eine kleine Bestung an der Donau, oberhalb Vipalanka und Orsova.
14. Passarowitz, ein kleiner Ort über der Morava, nicht weit von Hassan Bassa Palanka, wo An. 1718. der letzte Friede mit den Türcken geschlossen worden.
15. Livada, war das Haupt-Quartier, nicht weit von obgedachter Palanka.
16. Bataschina, ein Ort disseits von Barakin, an der Gränze in Serbien, gegen Nissa, woselbst die Armee den 10. Julii Kastag gehalten.
17. Raschna, oder Rayena und Meniza, zwey Türckische Palanken an der Gränze, welche den 15. Julii eingenommen worden.
18. Krassovaz, ein Ort, welcher den 20. Julii occupirt worden. Wozu noch endlich kam
19. Nissa, die letzte Türckische Gränz-Bestung gegen Constantinopel, welche den 18. Julii 1737. mit Accord übergangen.
9. 9. Ungarn ist ein rechtes gelobtes Land, woselbst alles ohne Dünung wächst, und da man das Vieh auf der Weide vor der Höhe des Grases fast nicht sehen kan. So mangelt es hier auch nicht

- nicht an allerhand vortreflichen Objt und köstlichen Wein. Es ist aber für die Fremden ein ungesundes Land.
- §. 10. Die vornehmsten Flüsse darinnen sind, die Donau, die Raab, die Drau, die Sau, die Waag und die Theiß, anderer geringeren Flüsse nicht zu gedencken.
- §. 11. Die Haupt Religion darinnen ist die Römisch = Catholische. Doch haben die Augspurgische Confessions = Verwandten hin und wieder sowohl, als die Griechen, noch einige Freyheit zur Religion = Übung, wiewohl solche ziemlich eingeschränckt ist.
- §. 12. Das Königreich Ungarn ist ein Erb = Königreich des Durchlauchtigsten Hauses Oesterreich, und die Regiments = Form ganz Monarchisch.

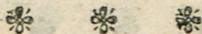
Das achte Capitel.

Geographische Beschreibung dererjenigen Landschafften und Dertter, die denen Venetianern in Dalmatien und sonst an dem Adriatischen Meer zu gehören.

- §. 1. Dalmatien, Lat. Dalmatia, gränzet gegen Osten mit Albanien, gegen Westen mit Croatien, gegen Süden mit dem Golfo di Venetia, gegen Norden mit Bosnien.
- §. 2. Die Venetianer besitzen darinnen
1. Tona, Lat. Enona, eine alte, beste, Bischöfliche Stadt und Haven am Fluß Pausung.
 2. Zara, Lat. Jadera, die Haupt = Stadt in Dalmatien auf einer halb = Insel, hat eine Citadelle, einen Haven und ein Erz = Bisthum
 3. Knin, oder Chnin, insgemein Climm, Lat. Tinninium, ein bester Ort an der äußersten Grenze von Bosnien.
 4. Sebenico, Lat. Sebenicum, ein Haven mit 4. Citadellen und zugleich ein Bisthum.
 5. Trau, Lat. Tragurium, eine alte Römische Colonie auf einer halb = Insel, mit einem sehr bequemen Haven.
 6. Spalatro, Lat. Spalatum, eine wohlbestigte Stadt, auf einer halb = Insel, hat einen Erz = Bischoff, welcher Primas von Dalmatien und Croatien ist.

7. Sa

7. **Salona**, die alte Residenzstadt der Illirischen Könige lag ohnweit davon, jetzt aber ist nichts als 4. Mühlen und 1. Kirche da selbst.
 8. **Cliffa**, oder **Kliff**, vor diesem die Hauptstadt einer Grafschaft, mit einem besten Schloß auf einem Felsen.
 9. **Scin**, oder **Sing**, eine wichtige Berg-Bestung zwischen Cliffa und dem Fluß **Cettina**. Lat. **Tilurus**.
 10. **Almissa**, Lat. **Dalmisium**, ein kleines Castell beym Ausfluß des **Cettina** in die See.
 11. **Narenta**, oder **Narenza**, Lat. **Narona**, eine Bischöfliche Stadt, am Fluß dieses Namens, mit einer besten Schanz am Ausfluß desselben.
 12. **Cirluch**, oder **Cielut**, eine starcke Bestung auf einer Felsichten Zusul des Stusses **Narenta**, Anno 1559. von **Mustapha Bassa** angeleget.
 13. **Castel nuovo**, die wichtigste Bestung in Dalmatien, am Canal von **Cattaro**, unter dem **Ragusischen** Gebiethe.
 14. **Cattaro**, Lat. **Cattarum**, eine wohlverwahrte Stadt an einem Golfo, mit einem Bischoff.
 15. **Budoa**, Lat. **Burua**, eine wohlfortifizierte Stadt, mit einem Bischoffthum.
 16. **Pastrovichio**, der Haupt-Ort einer kleinen Landschaft, so die **Venetianer** erst in dem letzteren Krieg von An. 1715. erobert.
- §. 3. In dem **Adriatischen Meer** gehören noch der **Republic Venedig** verschiedene **Insuln** und **Orter**, welche an der **Croatischen** und **Dalmatischen Küste**, wie auch um **Albanien** und **Livadien** liegen, als
1. **Veglia**, Lat. **Vegia**, am Golfo **flanatico** zwischen **Buccariza** und **Zeng**. Hat einen guten Haven und Bischoffthum.
 2. **Isole grande**, gegen **Zara** über.
 3. **Lesina**, Lat. **Pharia** oder **Pharos**, unter **Almissa**, ist reich an **Sardellen**.
 4. **Curzola**, Lat. **Corcyra nigra**, hat einen schönen Haven und Bischoffthum.
 5. **Corfu**, Lat. **Coreyra**, mit der unborgreiflichen Bestung **Corfu**. Gegen über in **Albanien** gehöret **Butrinto** den **Venetianern**.
 6. **St. Maura**, Lat. **Leucas**, mit einer wohl fortificirten Stade gleiches Namens.



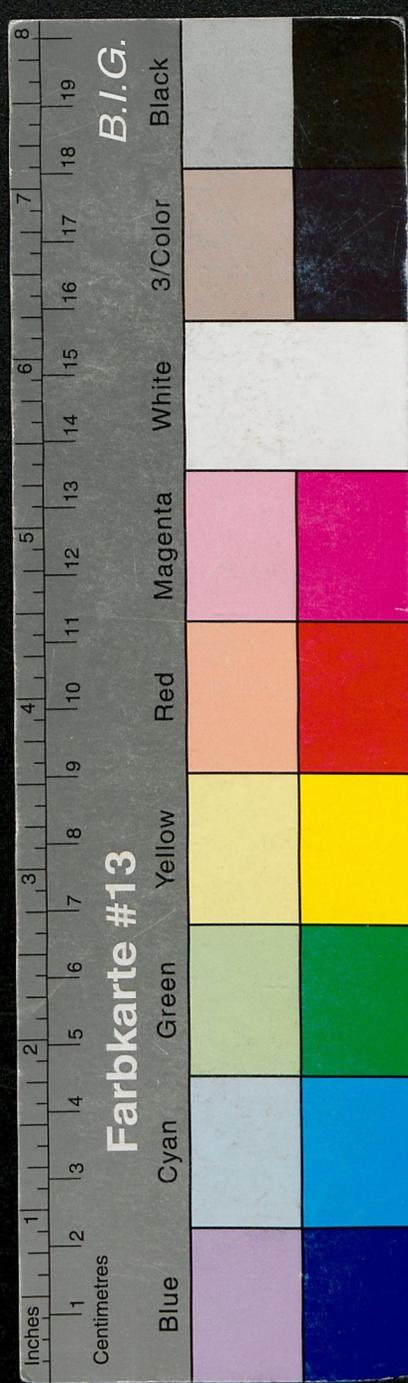
7. Cefalonia, Lat. Cephalonia, nebst einen guten Haven und 2. Vestungen.
8. Zante, Lat. Zanzythus, eine sehr fruchtbare Insul, mit einem besten Castell an einem hohen Berge.
- S. 4. Denen Türcken gehöret noch in Dalmatien
1. Scardona, Lat. Stridon, am Fluß Kerka über Sebenico.
 2. Clinova, rechter Hand am Sittina-Fluß.
 3. Trebigne, Lat. Tribunia, am Fluß dieses Namens bey der Ragusischen Gränze.
- S. 5. Schliesslich liegt auch in Dalmatien, die Republic Ragusa, Lat. Dittio Reipublicæ Ragusina, zwischen Narenta oder Castell nuovo. Darinnen sind
1. Ragusa, Lat. Ragusia, eine ganz freye Stadt auf einer in die See lauffenden schmalen Erd-Zunge, nicht groß, aber wohl gebauet, mit einem guten Haven und Erz-Bisthum.
 2. Santa cruce, ein guter Haven.
 3. Meleda, Lat. Melita, eine Insul gegen über.
- NB. Diese Republic stehet unter Türkischem Schutz.

Ende der Geographischen Beschreibung.



X 2374842

nc



Q.K. 366,3.

II 0
271

Kurz-gefasste
**Geographische
Beschreibung**

der vornehmsten
Städte und Festungen / etc.
des Felscheckerischen
neu-eröffneten

Kriegs-Theatri
in
Angarn, Rußland und der Türcken;
mit allen nöthigen Anmerkungen
entworfen und ans Licht gestellt

Von
M. I. F. S.

Nürnberg,
zu finden bey Adam Jonathan Felscheckers sel. Erben,
Anno 1737.

5.